

Informationen und Tipps zur Facharbeit in Jgst. 12

1. Themensuche und Themeneingrenzung

Am Anfang steht nicht das Thema, sondern die Suche.

Die Themensuche bei der Facharbeit ist nicht ganz leicht. Fehler, die bei der Suche gemacht und nicht korrigiert werden, können später die Facharbeit misslingen lassen. Vielen fällt es auch nicht leicht, überhaupt einem Thema näher zu kommen.

Ist ein Thema interessant oder wird es in Absprache gestellt, ist häufig eine erste Orientierung nötig. Hilfreich kann dazu ein Blick in ein Konversationslexikon oder in Speziallexika sein. Zum ersten bieten sich z. B. an: Brockhaus, Meyers Lexikon, Microsofts Encarta etc. Auch Speziallexika gibt es viele wie z.B. Gablers Wirtschaftslexikon, Röpmps Chemielexikon, Knaurs Musiklexikon, Kindlers Literatur- oder Malereilexikon usw.

Der Blick ins Lexikon soll der ersten Orientierung dienen und helfen, das Themengebiet abzustecken. "Browsen" Sie deshalb ein wenig, auch wenn Sie gerade kein CD-ROM-Lexikon benutzen, d. h. lassen Sie sich durch Verweise auch einmal auf Nachbar- und Nebengebiete führen. Das hilft Ihnen beim Abstecken der Tragweite des Themas. Nutzen Sie weiterführende Literaturhinweise, die in den meisten guten Lexika gegeben werden. Blättern Sie ruhig auch einmal in Fachzeitschriften. Das beste ist, wenn Sie ganze Jahrsänge einsehen können, z. B. in der Schul- oder Stadtbücherei. Nutzen Sie die Möglichkeit, in größeren Bibliotheken in Stichwortregistern nachschauen zu können. Wem die Bedienung eines Computers nicht fremd ist, der kann auch in Verzeichnissen aktuell lieferbarer Bücher unter Stichworten suchen. Auch Suchmaschinen (z.B. "Altavista", "Google" etc.) im Internet liefern viele Hinweise.

Viele Themen für Facharbeiten sind zu weit gesteckt. Man sollte den Mut haben, das Thema eng zu begrenzen, damit es auch mit wirklich guten Ergebnissen zu bewältigen ist. Die Eingrenzung geschieht am besten zusammen mit einem Fachmann bzw. einer Fachfrau (meist dem Lehrer bzw. der Lehrerin).

Einige Möglichkeiten sollte man aber trotzdem schon vorher kennen:

- die Eingrenzung vom Fach her:
 - ✍ auf einen begrenzten Themenbereich, auf ein bestimmtes Problem oder Experiment/eine bestimmte Methode.
 - ✍ auf den Zusammenhang von bestimmten Problemen oder Phänomenen
- die Eingrenzung durch quantitative Begrenzung:
 - ✍ auf einen bestimmten Zeitraum
 - ✍ auf einen bestimmten Ort
 - ✍ auf ein bestimmtes Medium
- die Eingrenzung auf bestimmte Personen:
 - ✍ auf bestimmte Autoren in der Sekundärliteratur
 - ✍ auf (eine) bestimmte Personengruppe(n) bei der Untersuchung

Grundsätzlich gilt bei Themensuche und -eingrenzung: **Halten Sie regelmäßig Rücksprache**

mit dem/der beurteilenden Fachlehrer/in.

2. Tipps zum Umgang mit den neuen Medien

Wenn Sie die Möglichkeit haben, nutzen Sie die neuen Medien zur Erstellung Ihrer Facharbeit. Nicht nur beim Schreiben des Manuskripts können Computer hilfreich sein. Nutzen Sie, wenn Sie die Möglichkeit haben, die neuen Medien auch zur Kommunikation über Ihr Thema. Interessant kann zum Beispiel sein, sich per e-Mail auszutauschen oder in Newsgroups Anfragen zu stellen.

Die Recherche im Internet oder auf CD-ROMs kann viele Informationen zutage fördern. Behalten Sie immer das Thema Ihrer Facharbeit im Auge. Die neuen Medien bieten viele Möglichkeiten - auch des Abschweifens.

Vergessen Sie nie: Auch elektronisch gespeicherte Information ist geistiges Eigentum der Verfasserin bzw. des Verfassers. Auch CD-ROMs und Internet sind Quellen. Texte daraus müssen in Ihrer Facharbeit als Zitat gekennzeichnet werden. Beim Zitieren von Informationen aus dem Internet kann es ausreichen, die Internet-Adresse (URL) und das Datum anzugeben. Adressen, in denen ein Verfasser erkennbar ist, müssen mit dessen Namen zitiert werden.

Die Qualität von Informationen ist nicht identisch mit ihrer leichten Zugänglichkeit. Eher trifft das Gegenteil zu: Auf Web-Seiten ins Internet kann weitgehend unkontrolliert jede oder jeder schreiben, was ihr oder ihm einfällt. Dies kann auch schlichter Unfug sein.

Wissenschaftliche Literatur wird in der Regel in kontrollierten Zusammenhängen verfasst. Texte, die z.B. aus Universitätsvorlesungen stammen, oder Aufsätze renommierter Fachautoren, die im Internet publiziert werden, bieten größere Gewähr für Ernsthaftigkeit und Verlässlichkeit. Gehen Sie deshalb mit Informationen aus den neuen Medien kritisch um.

Es ist bekannt, dass auch Schülerinnen und Schüler die Ergebnisse ihrer Arbeit im Netz zur Verfügung stellen oder entsprechende Arbeiten sammeln und im Netz anbieten. Behalten Sie Ihr Thema im Auge, wenn Sie sich solche Arbeiten ansehen. Seien Sie kritisch auch gegenüber den Arbeiten Ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler. Häufig sind die Anbieter solcher Arbeiten reine Sammler. Lassen Sie sich ggf. auch vom Fachlehrer oder der Fachlehrerin geeignete Internet-Adressen empfehlen.

Halten Sie bei der Nutzung des Internet die "Netiquette" ein. Schließlich wollen Sie und andere auch weiterhin ein nutzbares Medium haben.

Warum Ihre Facharbeit nicht als Webseite gestalten, wenn Sie sich dazu in der Lage sehen? Verwenden Sie dann aber nicht zu viel Aufwand auf das Äußere. Bewertet wird der Inhalt Ihrer Arbeit.

3. Teile der Facharbeit (Umfang 8-12 Seiten ohne Anhang)

3.1. Deckblatt

Hier findet man die genaue Formulierung des Themas sowie die persönlichen Angaben von Name und Kurs.

3.2. Vorwort

Ein Vorwort muss man nicht schreiben. Es gehört auch nicht zum sachlich-inhaltlichen Teil der Facharbeit. Allerdings kann man ein Vorwort dazu nutzen, um persönliche Erklärungen abzugeben, etwa über Motivationen, Erwartungen, Zielvorstellungen sowie faktische Gegebenheiten, die für Konzeption und Gang der Arbeit von Bedeutung waren.

3.3. Inhaltsverzeichnis und Gliederung

Das Inhaltsverzeichnis erfasst sämtliche Gliederungsteile, die ihm folgen - also z. B. nicht ein ihm vorangestelltes Geleitwort oder Vorwort. Facharbeiten kommen mit wenigen Gliederungspunkten aus. Die Gliederung ist auch deshalb wichtig, weil sie schon bei der Beratung einen Überblick über die Facharbeit gibt und sachliche Hinweise erlaubt. Ehe entsprechende Seitenangabe ist sinnvoll.

3.4. Einleitung

Die Einleitung ist im Gegensatz zum Vorwort Bestandteil des eigentlichen Textes. Sie eröffnet die Möglichkeit, Zielsetzungen und Arbeitshypothesen, angewandte Methoden, Kriterien der Materialauswahl usw. darzustellen sowie den eigenen Arbeitsansatz deutlich zu machen.

3.5. Durchführungs- oder Hauptteil

Hier erfolgt die inhaltliche Darlegung und Argumentation, die ausführliche Auseinandersetzung mit Texten bzw. Materialien, evtl. gestützt auf Experimente, Berechnungen, Befragungen u. ä. Der Hauptteil kann in mehrere Schritte untergliedert.

3.6. Literaturverzeichnis

Dieses Verzeichnis fasst alle für die Arbeit verwendeten Quellen (auch Internetadressen) in alphabetischer Reihenfolge (nach Autorennamen) zusammen. Sowohl die wörtlich zitierten wie die ansonsten verwendeten Quellen werden hier aufgeführt, d. h., dass Lexika in das Literaturverzeichnis gehören, wenn sie für die Begriffsdefinitionen der Facharbeit verwendet worden sind, nicht aber Rechtschreibwörterbücher, da sie keine Quellen darstellen. Das Literaturverzeichnis kann dazu verwendet werden, um die Quellenangaben im Text abzukürzen. Alle wörtlich zitierten Textpassagen müssen durch Anführungszeichen kenntlich gemacht werden.

Zitiervorschlag:

Name, Vorname des Verfassers (der Verfasser); Titel des Buches bzw. der Zeitschrift mit Herausgeber; Band, Folge oder Jahrgang; Erscheinungsort mit Verlag und Jahr; Seitenangabe

3.7. Materialanhang

Als Anhang gehört dieser Teil nicht zum Textteil der Arbeit, deshalb muss es ihn auch nicht geben. Insbesondere in naturwissenschaftlichen und sozialwissenschaftlichen Fächern sollte man allerdings nicht darauf verzichten, das Material, die Versuchsergebnisse, Protokolle, Umfrageergebnisse in Tabellenform usw. zu dokumentieren.

3.8. Selbständigkeitserklärung

Hier erklärt man, dass man die Facharbeit selbstständig verfasst und alle verwendeten Quellen

angegeben hat und versieht diese Erklärung mit der Unterschrift.

Erklärung:

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und ohne fremde Hilfe verfasst und keine anderen als die im Literaturverzeichnis angegebenen Hilfsmittel verwendet habe. Insbesondere versichere ich, dass ich alle wörtlichen und sinngemäßen Übernahmen aus anderen Werken als solche kenntlich gemacht habe.

_____, den _____
Ort Datum

Unterschrift

4. Layoutbedingungen und Umfang der Facharbeit

Bei der Nutzung eines Textverarbeitungsprogramms können Sie das Layout der Seitengestaltung mit den entsprechenden Menüteilen einstellen. Die unten angegebenen Vorgaben entsprechen im Wesentlichen den Standardeinstellungen üblicher Textverarbeitungsprogramme. Für das Seitenlayout der Facharbeit gelten folgende Bedingungen:

- Seitenformat: DIN A 4, einseitig beschrieben.
- Schriftgröße und -art zu wählen sind die Schriftarten Times New Roman (Schriftgröße 12) oder Arial (Schriftgröße 11).
- Zeilenabstand: eineinhalbzeilig
- Seitenränder: oben ca. 2 cm, unten ca. 3 cm (mit Seitenzahl), links ca. 3 cm, rechts ca. 2 cm.
- wünschenswert: Blocksatz
- Abgabe der Facharbeit in Hefter, Ordner oder gebundener Form mit Deckblatt zum Thema und Name.

(Anmerkung: Die hier aufgeführten Vorgaben zu Schriftart, -größe, Zeilenabstand, Blocksatz und Rändern entsprechen dem Seitenlayout dieses Textes.) Der Umfang der Facharbeit soll 8-12 Seiten einschließlich der Gliederung (=Seite 1) betragen. Als Anhang an die Facharbeit ist die Literarliste, die Selbständigkeitserklärung und gegebenenfalls eine Materialiensammlung (z.B. Fotos; Abbildungen oder Kopien) anzufügen. Diese Teile sowie das Deckblatt zählen nicht zum Seitenumfang der Facharbeit.

Abbildungen, Tabellen oder Diagramme dürfen nur dann im Hauptteil der Facharbeit eingebunden werden, wenn sie für den Text sinnstiftend sind, also zum Textverständnis wesentlich beitragen. Ansonsten gehören sie in den Anhang.

5. Beurteilungskriterien für eine Facharbeit

Bevor Sie Ihre Arbeit abgeben, sollten Sie nochmals überprüfen, ob folgende "Qualitätsmerkmale" erfüllt sind.

Hinweis

(Die Abschnitte sind nach ansteigender Bedeutung geordnet, die einzelnen Fragen nicht.)

1) Formales

- Ist die Arbeit vollständig?
- Entspricht die Arbeit den Layoutbedingungen?
- Sind die Zitate exakt wiedergegeben, mit genauer Quellenangabe (auch Internet-Seite)?
- Ist ein sinnvolles Literaturverzeichnis vorhanden mit Angaben zur benutzten Literatur?
- Wie steht es mit der sprachlichen Richtigkeit (Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik) und dem sprachlichen Ausdruck (Satzbau, Wortwahl)?
- Wie ist der äußere Eindruck, das Schriftbild; sind die topographischen Vereinbarungen eingehalten (Einband, Seitenspiegel, Seitenangaben, gliedernde Abschnitte und Überschriften)?
- Sind Abbildungen, Fotos, Kopien etc. qualitativ ordentlich?

2) Inhaltliche Darstellungsweise

- Ist die Arbeit themengerecht und logisch gegliedert?
- Werden Thesen sorgfältig begründet; sind die einzelnen Schritte schlüssig aufeinander bezogen?
- Ist die Gesamtdarstellung in sich folgerichtig? .
- Ist ein durchgängiger, logischer Themenbezug gegeben?

3) Wissenschaftliche Arbeitsweise

- Sind die notwendigen fachlichen Begriffe verwendet worden und bekannt? Werden die Begriffe klar definiert?
- Werden die notwendigen fachlichen Methoden beherrscht und kritisch benutzt?
- In welchem Maße ist Sekundärliteratur beschafft und verwertet worden?
- Wie wird mit der (Sekundär-)Literatur umgegangen (nur zitierend oder auch kritisch)?
- Wird gewissenhaft unterschieden zwischen Faktendarstellung, Referat der Positionen anderer und der eigenen Meinung?
- Wird das Bemühen um Sachlichkeit und wissenschaftliche Distanz deutlich (auch in der Sprache)?
- Wird ein persönliches Engagement der Verfasserin bzw. des Verfassers in der Sache, am Thema erkennbar?

4) Ertrag der Arbeit

- Wie ist das Verhältnis von Fragestellung, Material und Ergebnissen zueinander?
- Wie reichhaltig ist die Arbeit gedanklich?
- Kommt die Verfasserin bzw. der Verfasser zu vertieften, abstrahierenden, selbstständigen und kritischen Einsichten?